

15.30 Uhr

„Wir hoffen hier und auch in Halle werden die Eier niemals alle“. Der Eierwurf von Halle und seine Bedeutung für Stadt-, Landes- und Transformationsgeschichte
Felix Schneider

16.00–17.00 Uhr

Was darf und kann Protest?

Formen und Wahrnehmung umweltbezogener Proteste in der DDR und heute
Eine Podiums- und Abschlussdiskussion mit Vertreter*innen der Umweltbewegungen damals und heute sowie staatlicher Institutionen

Konzeption: Katrin Moeller



23.

Tag der hallischen
Stadtgeschichte 2023

Abseits der Norm

Widerstand oder
Kriminalität in der
Stadtgesellschaft Halles?



KONTAKT

Verein für hallische Stadtgeschichte e.V.

Holger Zaunstöck
Ralf Jacob
Franckesche Stiftungen
Franckeplatz 1/Haus 37, 06110 Halle (Saale)
Telefon: 0345 21 27 400
Telefax: 0345 21 27 433
Mail: mail@stadtgeschichte-halle.de
Internet: www.stadtgeschichte-halle.de



Die Arbeit des Vereins
wird unterstützt durch
die Stadt Halle.

hallesaale* STADTARCHIV Halle (Saale)

Bildnachweis: Bundesstiftung Aufarbeitung; Privatbilder Wieland Berg,
Picture Alliance/Peter Kneffel/DPA | Gestaltung: Klaus E. Goltz

18. November 2023 | 10–17 Uhr
Stadtarchiv Halle (Saale)

23. Tag der hallischen Stadtgeschichte 2023

Verein für hallische Stadtgeschichte e.V.

Abseits der Norm

Widerstand oder Kriminalität in der Stadt- gesellschaft Halles?

Ob die Aktionen von Klimaaktivisten und -aktivistinnen heute als legitimer Widerstand oder gar innovative Grenzüberschreitungen wahrgenommen werden oder als kriminelle Handlungen mit strafrechtlichen Folgen, hängt von verschiedenen Perspektiven und Rahmenbedingungen ab. Dies schließt nicht zuletzt die Reaktionen auf Protestaktionen, etwa von Autofahrer*innen, der Polizei, den Medien oder der Politik, ein.

Der Tag der Stadtgeschichte möchte ähnliche Formen, Wahrnehmungsmuster und Rahmenbedingungen genauer betrachten und den historischen Vergleich wagen. Die Schaffung neuer gemeinsamer Normen und die Veränderung von bestehenden Regeln und Konventionen waren schon immer einer der konfliktreichsten gesellschaftlichen Aushandlungsprozesse. Die Stadtgeschichte der Saalestadt ist reich an historischen Themen und Beispielen, in denen die verschiedensten Gruppierungen um die Festlegung von Grenzen miteinander rangen. Dabei lassen sich sehr unterschiedliche Dynamiken feststellen, die entweder zum Erfolg, zum Verschwinden oder zur Ablehnung von Protestformen bzw. neuen Normen führten. Ähnliches gilt im Fall der Festlegung von Grenzen zwischen Krankheit, legitimen Handlungen und Strafrecht. Die Wahrnehmung und Reaktion der Öffentlichkeit spielen dabei eine ähnlich zentrale Rolle wie die Akzeptanz von Normen in geschlossenen Milieus oder Gruppen. Anhand ausgewählter Themen werden wir diese Fragen miteinander diskutieren.

10.00 Uhr

Begrüßung

Holger Zaunstück, Vereinsvorsitzender

Grußwort

*Judith Marquardt, Beigeordnete
für Kultur und Sport*

Buchpräsentation

*Jahrbuch für hallische Stadtgeschichte 2023
(Verlag Janos Stekovics)*

10.30 Uhr

Welche Normen, welche Kriminalität?

Eine Einführung zum Thema

Gerd Schwerhoff

11.00 Uhr

Kaffeepause

11.30 Uhr

**Nützliche „Mordbrenner“ – Die Feinde des
Kardinals und der Widerstand in Halle und
Magdeburg um 1525**

Lucas Wölbing

12.00

**Kleiner Grenzverkehr. Stadt- und
Landesverweis im mitteldeutschen Raum,
16.–18. Jahrhundert**

Falk Bretschneider

12.30 Uhr

Mittagspause

13.30 Uhr

**Ohngeachtet aller Verfügungen.
Regulierung und Kontrolle medizinischer
Tätigkeit im Halle des 18. Jahrhunderts**

Katja Liebing

14.00 Uhr

Der Kaufhausdiebstahl:

Die 'Entdeckung' weiblicher Kriminalität
zwischen Pathologie und Devianz

Anne Purschwitz

14.30 Uhr

**Jugendkriminalität? Junge Straftäter im
Jugendhaus Halle 1972–1990**

Udo Grashoff

15.00 Uhr

Kaffeepause

